

78. Die drei Kinder.

Drei Kinder gingen miteinander zur Schule. „Heute will ich aber recht fleißig sein und tüchtig lernen,“ sagte der kleine Gottfried, des Kaufmanns Goldmark Söhnchen; „denn mein Vater hat mir eine Mark versprochen, wenn ich meine Aufgabe gut mache und ein Fleißezeichen bekomme.“ — „Und ich will auch recht fleißig sein und brav lernen,“ sagte Käthchen, „damit die Mutter sich freut und mich recht lieb habe.“ — „Ich habe keinen Vater und keine Mutter mehr,“ sprach der kleine Anton, „aber ich will doch auch recht fleißig lernen und hübsch artig sein, damit ich später was kann, und der liebe Gott Freude an mir habe.“ — Welches von diesen drei Kinder hatte den besten Eifer?

79. Mein Brüderlein.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Ich hab' ein kleines Brüderlein,
 Drum bin ich wohlgenut,
 Sing' oft ihm vor und wieg' es ein:
 Ich bin ihm gar zu gut.</p> | <p>3. Und geht hinaus mein Mütterlein,
 Dann geb' ich trenlich acht
 Auf's liebe, kleine Brüderlein:
 Das sieht mich an und lacht.</p> |
| <p>2. Gern geb' ich ihm mein Spiel-
 zeug hin,
 Damit es werde still;
 Gar gern mit ihm den ganzen Tag
 Recht schön ich spielen will.</p> | <p>4. Wenn's aber etwa weint und
 schreit,
 Red' ich ihm freundlich zu,
 Hol' alles her, woran sich's freut,
 Und bring' es bald zur Ruh'.</p> |
| <p>5. Denn meinem kleinen Brüderlein,
 Dem bin ich gar zu gut:
 O Vater in dem Himmel mein,
 Halt es in deiner Hut!</p> | |

80. Artige Kinder.

Du liebes Schwesterlein,
 Wir wollen immer recht artig sein;
 Haben dann Vater und Mutter beide
 An uns Kindern ihre Freude.
 Sieht's auch droben im Himmel fern
 Gott der Vater und hat uns gern;
 Spricht: „So mag ich die Kinder sehen,
 Denen soll nie ein Leid geschehen.“
 Und alle die Engelein um ihn her,
 Die hören es auch und freuen sich sehr.